

# Kultur

## Kinder entdecken Museen als Reiseleiter

**Abenteuerreise** Mit Holzkofferchen und Museums-Reisepass können Familien auch heuer wieder viel erleben und entdecken. An den jeweils ersten drei Sonntagen in den Sommermonaten öffnen die Museen ihre Türen. Morgen gehts los mit dem ersten Museumstag.

Bettina Stahl-Frick  
bstahl@medienhaus.li

Einmal als Reiseleiter durchs Museum gehen – welches Kind ist bei diesem Spass schon nicht dabei? Sieben Museen (siehe Infobox) machen dies für einen Tag lang möglich. Zwischen 10 und 17 Uhr sind Familien eingeladen, Spannendes und Spassiges gemeinsam zu erleben. Natürlich werden die Kinder dazu entsprechend ausgestattet: Im Museums-Kofferchen können sie ihre Basteleien einpacken und mit dem Reisepass können sie sich informieren, was wann und wo läuft. «Und wer das Kofferchen vom vergangenen Jahr noch mitbringt, dem Kind ist eine Überraschung garantiert», sagte Sandra Feuerstein-Thaler, Projektleiterin Reiseziel Museum. Im Rahmen einer Pressekonferenz hat sie gestern gemeinsam mit Roland Marxer, dem Präsident des Stiftungsrates der Kulturstiftung, die Medien über das diesjährige Programm informiert.

### Besucherrekord geknackt

Die Aktion «Reiseziel Museum» geht über die Landesgrenzen hi-



Die Museumsvertreter freuen sich auf drei spannende Museumstage.

Bild: Tatjana Schnalzger

naus. Insgesamt sind es 45 Liechtensteiner, Vorarlberger und dieses Jahr neu auch St. Galler Museen, die ein spannendes Familienprogramm bieten.

Wie beliebt dieses Angebot ist, zeigen die Besucherzahlen vom vergangenen Jahr. Wie San-

dra Feuerstein-Thaler sagt, waren es im 2017 rund 20 000 Kinder und Erwachsene, welche die Museen besucht haben. Die Veranstalter sind schier an ihre Grenzen gestossen und die einen oder anderen gerieten fast schon in Produktionschwierigkeiten. «Ent-

sprechend haben wir uns dieses Jahr vorbereitet», so Sandra Feuerstein-Thaler. Los geht es mit dem Reiseziel Museum morgen, Sonntag. Die zweite Aktion findet am 5. August statt, eine weitere und letzte Möglichkeit gibt es am 2. September.

### Was ist wo los?

#### Alter Pfarrhof Balzers

Die Kinder werden zu Forschern und versuchen, das knifflige Rätsel in der Ausstellung «Saha git's – Wertvolles, Kurioses und Alltägliches aus Balzers» zu lösen.

#### Gasometer Triesen

Bei den ersten beiden Terminen stellen die Kinder ein Museum zum Mitnehmen auf Papier zusammen. Im September bastelt Ingrid Delacher mit ihnen kleine Kunstwerke.

#### Kunstmuseum Liechtenstein

Hier stehen spannende Fragen rund um den Künstler Thomas Lehnerer im Vordergrund. Im Atelier forschen die Hände der Kinder mit Knete, Wachs, Ton, Farben und Stiften.

#### Kunstraum Engländerbau

Die Kinder dürfen sich überraschen lassen von der Kunst des «Experimentellen Druckens» mit Brigitte Hasler.

#### Liechtensteinisches Landesmuseum

Hier dreht sich alles um die Sonderausstellung «Stadt, Land, Fluss – Römer am Bodensee.» Es gibt ein Fotostudio mit römischen Gewändern, einen Mosaikworkshop und die Kinder können römische Münzen schlagen.

#### Museum Mura

Die Kinder dürfen hier einen Tante-Emma-Laden entdecken. Mit Überraschungen dürfen sie ihre selbst gebastelte Einkaufstüte füllen.

#### S'Landweibels-Huus Schaan

Gestartet wird mit der Ausstellung von Martha Hilti Büchel. Dann gehts zum Abenteuerspielplatz «Dräggspatz», wo die Kinder ein Relief erstellen.

#### Walsermuseum Triesenberg

Die Kinder bauen sich aus Fürstentsteinen einen Steinmann und nehmen ihn mit nach Hause.

## Verwandlungskünstler trotzen dem Nieselregen

**Gelungen** In Balzers hat am Donnerstagabend die letzte Aufführung des Kabarettstücks «Alt» stattgefunden. Die drei wandelbaren Schauspieler Jörg Adlassnigg, Maria und Anna Neuschmid konnten trotz tristem Wetter praktisch alle Plätze ausverkaufen.

Petrus ist kein Fan der Burg Gutenberg. Denn nach dem verlegten Konzert von Opas Diandl Mitte Juni, wäre die letzte Aufführung von «Alt» fast auch noch ins Trockene verlegt worden. Das wäre dann schon die zweite von insgesamt fünf Veranstaltungen des Kultursommers auf Burg Gutenberg.

Doch die drei Kabarettisten seien wasserfest. Ausserdem liessen sie sich die letzte Gelegenheit, mit ihrem Stück die einmalige Kulisse zu bespielen nicht entgehen, wie Präsident Helmut Büchel zur Begrüssung verlauten liess.

### Das Wetter mit Humor nehmen

Die Balznerinnen und Balzner, die zur Burg hinaufgepilgert waren, wurden nicht enttäuscht. Es gab für die Zuschauer blaue Regenponchos zum Überstreifen und trotz des bissigen Windes und des Tröpfelns von oben, ging niemand mit traurigem Gesicht nach Hause.

Denn was die drei Verwandlungskünstler auf der Bühne aufführten, wärmte schnell auf. Die Bauchmuskeln des Publikums wurden durch die Situationskomik und den pffiffigen Gags rasch heftig beansprucht. In Sekunden schnelle schlüpfen die drei Kabarettisten von einer Figur in die nächste. Das Publikum musste

hin und wieder ganz genau hinschauen, ob jetzt nicht noch jemand zusätzlich sich ins Ensemble geschleust hatte, denn nicht nur die Art zu sprechen, sondern auch die Gangart, die Mimik und die Kleidung wechselten phasenweise so rasant, was normalerweise mehr als nur drei Darsteller benötigten hätte.

### «Wo ist meine Tasche?»

Durch die enorme Dynamik zwischen der bald 90-jährigen Grossmutter, gespielt von Maria Neuschmid, und ihrer Enkelin, gespielt durch ihre Tochter Anna, fielen Pointen geradezu im Minutentakt. Die ewige Odyssee der dementen Grossmutter, welche ihre Handtasche verlegt, verloren oder einfach nur ständig sucht, treibt ihre Enkelin sogar zur Weissglut.

Es ist wundervoll anzusehen, wie die Enkelin zwischen Liebe und komplettem Nervenzusammenbruch schwankt und wie sie doch immer wieder aufs Neue versucht, Verständnis und Geduld für ihre vergessliche Vorfahrin aufzubringen. Nicht nur als Enkelin pflegt Anna Neuschmid ihre Grossmutter, denn in den anderen Szenen pflegt sie, als Haushälterin aus Rumänien einen Schlaganfallpatienten, der sich vor allem an ihrer attraktiven Optik erfreut und von Jörg Adlass-



Strapazierten die Lachmuskeln: Die drei beeindruckenden Schauspieler Jörg Adlassnigg, Maria und Anna Neuschmid.

Bild: T. Schnalzger

nigg als Tattergreis unglaublich authentisch gespielt wird.

### Der Spiegel der Gesellschaft

In der heutigen Gesellschaft werden die Menschen immer älter. Das macht die Pflege und Betreuung von Menschen im Alter zu ei-

nem wichtigen Thema, das eine Herkulesaufgabe für unsere Generation werden könnte. In Balzers zeigten die drei Bühnenkünstler, spielerisch und sehr humorvoll, wie ein solch wichtiges Thema mit viel Freude am Spiel vermittelt werden kann. Neben all den lustigen Momenten, säte

das Stück doch auch einen Samen in den Hinterköpfen der Zuschauerinnen und Zuschauer und regte sie zwischen den Zeilen zur Selbstreflexion und zum Nachdenken an. Das Trio hat der Gesellschaft zwar der Spiegel vorgehalten, aber nie mit erhobenem Zeigefinger. Die Ver-

wandlungskünstler verwandeln so vielleicht den Umgang mit älteren Personen für die Zukunft. Das aber ohne schwere Kost, sondern leichtfüssig und voller Witz, sodass nicht nur die Regenponchos nass wurden, auch die Augen der Besucher blieben kaum trocken. (ci)